

Pressemeldung

Bonner Initiative startet Radentscheid

Sieben Ziele für besseren Rad- und Fußverkehr – 10.000 Unterschriften notwendig

Bonn, 12. November – Eine Initiative von Bonner:innen hat bei der Stadt Bonn ein Bürgerbegehren zur Stärkung des Rad- und Fußverkehrs eingereicht. Alle wahlberechtigten Bonner:innen können voraussichtlich ab März 2020 darüber entscheiden, ob die Stadt Bonn sich stärker um den Rad- und Fußverkehr kümmern muß. Bis kurz vor den Kommunalwahlen im September sollen ein halbes Jahr lang Unterschriften für den Radentscheid gesammelt werden, der konkrete Forderungen für einen besseren Rad- und Fußverkehr formuliert.

Der `Radentscheid` Bonn umfasst sieben Forderungen an die Stadt, die den Ausbau und die Verbesserung der Fahrrad- und Fußgängerinfrastruktur zum Ziel haben. Unter anderem die Umsetzung eines lückenlosen Radwegenetzes, eine Definition von Mindeststandards sowie die Festlegung jährlicher Ausbauraten für Rad- und Fußwege. Dabei geht es auch um Sicherheit. „Die aktuelle Gestaltung von Kreuzungen führt dazu, dass Radfahrende sowie Menschen zu Fuß stark gefährdet sind. Das wollen wir ändern“, so Vertretungsberechtigter Christian Szyska. „Mit Vorrangschaltungen an Ampeln, breiteren und besser einsehbaren Rad- und Fußwegen lassen sich viele gefährliche Kreuzungen entschärfen.“ Der Radentscheid fordert auch baulich vom Autoverkehr getrennte Rad- und Fußwege sowie eine Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Auch eine transparente Kommunikation über den jährlichen Umsetzungsstand gehört zu den Forderungen.

Bonn als Stadt, die den Klimanotstand ausgerufen hat und zudem Standort des UN-Klimasekretariats ist, habe eine besondere Verpflichtung, mehr für umweltfreundlichen Verkehr zu tun. „Die Klimaproteste dieses Jahres zeigen, dass die Zivilgesellschaft ein wichtiger Treiber für eine nachhaltige Zukunft ist. Das Thema Mobilität ist in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, doch die Politik hat bisher nicht die notwendigen Weichen gestellt.“, erläuterte Rebecca Heinz, eine der drei vertretungsberechtigten Initiatorinnen, am 12. November bei der Vorstellung des Radentscheides. „Eine Stärkung des Fahrrad- und Fußverkehrs ist dringend notwendig. Unser Bürgerbegehren schließt sich daher an eine Reihe von bundesweiten Initiativen an, die die Stärkung des Fahrrad- und Fußverkehrs einfordern.“ In Berlin mündete ein erfolgreicher Radentscheid in ein Fahrradgesetz. In Aachen hat die Initiative Radentscheid über 37.000 Unterschriften gesammelt, notwendig waren 8.000. Der Rat der Stadt hat sich dem Begehren dort vor kurzem angeschlossen.

„Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Bonner:innen unsere Initiative unterstützen werden, denn sie zielt darauf ab, Bonn lebenswerter, klima- und kinderfreundlicher zu gestalten. Schon für den NRW-weiten Volksentscheid `Aufbruch Fahrrad` ist es gelungen, in Bonn mehr als 10.000 Unterschriften zu sammeln. Für ein Bonner Anliegen wird uns das erst recht gelingen“, bekräftigte Annette Quaedvlieg, ebenfalls Vertretungsberechtigte des Radentscheides.

Ihre Forderungen hat die Initiative nun an die Bonner Stadtverwaltung übergeben, damit diese die Kosten der Ziele kalkulieren kann. Nach erfolgreicher Prüfung und Genehmigung durch die Stadt Bonn beginnt im März die Unterschriftensammlung. Für das erfolgreiche Bürgerbegehren sind die Unterschriften von mindestens 10.000 Bonner:innen notwendig. Menschen und Organisationen, die den Radentscheid unterstützen wollen, finden weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter **www.radentscheid-bonn.de**

Pressekontakt:

Tobias Mandt
0177 33 84 155

Rebecca Heinz
0157 860 978 34

presse@radentscheid-bonn.de